

EDITORIAL

Im nunmehr vorliegenden Doppelheft 1/2 mit dem Schwerpunkt "Kinderdelinquenz", das angesichts der Aktualität des Themas eine besonders umfangreiche Ausgabe erforderte, wird eine Thematik in den Mittelpunkt gerückt, die in den letzten Jahren immer wieder im Zentrum von Medienberichterstattungen und Politik gestanden hat, nämlich das normabweichende Verhalten Strafmündiger. Stichworte sind die Diskussion um eine Herabsetzung des Strafmündigkeitsalters, die Frage möglicher Eingriffe in das Recht elterlicher Sorge im Kontext massiver Normverstöße durch Kinder oder auch die geschlossene Unterbringung Minderjähriger. Derartige Debatten haben in den letzten Monaten im Kontext gravierender einzelner Vorfälle der Gewalt an Schulen eine besondere Aktualität erlangt. Nicht immer waren dabei die Darstellungen und Analysen tatsächlich sachbezogen bzw. ließen sich unter psychologischer Perspektive auch als durchaus problematisch kennzeichnen.

Erfreulicherweise konnten zu diesem hochaktuellen Themenschwerpunkt zahlreiche, darunter auch internationale Beiträge erfolgreich eingeworben werden. Wir danken hier an erster Stelle den Autorinnen und Autoren, die sich die Mühe gemacht haben, Originalbeiträge beizusteuern. Die Beiträge zum Themenschwerpunkt lassen sich drei großen Bereich zuordnen: Neben Artikeln, die sich mit Grundsatzfragen zu Hintergründen sowie Erkenntnissen über Umfang, Struktur und Entwicklung der Kinderdelinquenz befassen, wurden des Weiteren die in diesem Feld zentralen Fragen der Kooperation von Jugendhilfe und Strafverfolgungsorganen einerseits sowie Befunde von Evaluationen zur Wirksamkeit praktischer Ansätze einer entwicklungsorientierten, früh einsetzenden Prävention andererseits in den Mittelpunkt gerückt. Abgerundet werden diese Beiträge mit Informationen zur rechtlichen Handhabung von Kinderdelinquenz in Deutschland im Vergleich zu anderen Ländern Europas.

In der Rubrik Forum finden sich zwei weitere Beiträge, die zwar einen gewissen Bezug zur Thematik aufweisen, die aber nicht explizit den engen Bereich der Kinderdelinquenz betreffen: Zum einen Ausführungen zu Fragen der interinstitutionellen und interdisziplinären Kooperation bei Fällen jugendlicher Mehrfach- und Intensivtäter sowie ein rechtspolitischer Beitrag zur Diskussion um die künftige Gestaltung des Jugendstrafrechts. Einen engen Bezug zu Fragen der Kriminalität und Kriminalprävention bei jungen Menschen hat zudem auch der hier aufgenommene Beitrag zur fachpsychologischen Begutachtung nach den neuen Regelungen des Waffenrechts.

Neuland betreten wir in diesem Heft in der Rubrik Forum mit der Publikation eines Beitrages von Kolleginnen aus Belgien, der in englischer Sprache eingereicht wurde. Wir haben diesen Artikel, der einen Einblick in eine besondere Verfahrensweise des Jugendstrafverfahrens in unserem Nachbarland unter Beteiligung psychologischen Sachverständes darstellt, für so informativ gehalten.

ten, dass wir ihn – unter der Annahme, dass englischsprachige Fachliteratur für Psychologen ohnehin einen Standard darstellt – in seiner Originalversion für publikationswürdig erachtet haben. Hier wären wir für Rückmeldungen dankbar, inwieweit diese Entscheidung auf positive Resonanz der Leserschaft stößt. Von Seiten der Schriftleitung würden wir uns auch in den künftigen Themenheften gerne darum bemühen, unseren Blick über die Grenzen Deutschlands hinaus auszudehnen und auf die Situation unserer europäischen Nachbarn zu richten, sofern sich die Möglichkeit dazu bietet.

Besonders erfreulich ist es, dass der Artikel von Frau PD Dr. Volbert zu Traumaerinnerungen unter aussagepsychologischer Perspektive im Nachtrag zum Thema des Heftes 1/2005 (Posttraumatische Belastungsstörungen im Kindes- und Jugendalter) in der Rubrik Forum (außerhalb des Themenschwerpunktes) nun doch noch zur Publikation gelangt.

Die Schriftleitung bedankt sich bei den beiden Praktikantinnen des Instituts Gericht und Familie Berlin/Brandenburg, Frau Michelle Maaß, und Frau Karola Köhler, für die Hilfe bei den Korrekturarbeiten einiger Beiträge die Literaturverwaltung betreffend.

Wir hoffen, Ihnen mit diesem Heft eine informative, anregende und nützliche Lektüre für den hoffentlich angenehmen und erfolgreichen Sommer 2006 zu übergeben.

Die Schriftleitung im Juni 2006